

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint Mittwochs und Sonntags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville a. Rh.

Abonnementspreis pro Quartal M. 1.00 für Eltville u. auswärts,
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Inseratengebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile 10 A.

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N. 103.

Eltville, Sonntag, den 24. Dezember 1899.

30. Jahrg.

Drittes Blatt.

Eine Prüfung des Herzens.

Roman von
Arthur Eugen Simson.
(39. Fortsetzung.)

„O, mein süßes Kind!“ unterbrach der Freier sie entzückt, „reden wir nicht davon. Sie sind arm, aber Ihr häuslicher Sinn wird die beste Mitgift sein; ich biete Ihnen Rang, Vermögen und eine Heimat, Sie werden sehen, daß sich's ganz gut mit mir auskommen läßt!“

„Eine Heimat —!“ Eva dachte an Martina's Worte, sie erinnerte sich, daß sie ja doch nicht frei mehr war, und ihr tiefes Widerstreben, nach Haren zu gehen, fiel mit in die Waagschale des Geleimten Rates, die zweite alte Schuld trat mahnend zu sie heran, und das entscheidende „Nein“ wollte schon nicht mehr über die roten Lippen. Der Bewerber richtete seine ferneren Worte an ein Mädchen, das er von dem unerwarteten Glück, welches er bot,

überwältigt glaubte, er setzte ihre Einwilligung ganz selbstverständlich voraus. Die arme Kleine wußte kaum etwas Anderes zu thun, als Bruch herbeizuwünschen, um ihr zu raten. Sie zitterte vor Angst, Aufregung und Trauer über einen Antrag, der sie verletzete und dem sie doch so wenig entgegen zu setzen hatte. „Ich bitte, mir Zeit zu lassen!“ bat sie, die Hände beklopfend in einander ringend.

„Wegen der tiefen Trauer um den Vater, dem ich ja gern eine angenehmere Existenz bereitet hätte — sehr gern —!“ bekräftigte der Gönner seine Lüge mit Innigkeit, da der alte Freiherr ihn ja glücklicher Weise nicht beim Wort nehmen konnte! „Natürlich, mein Herz, ich wollte sie schon selbst bitten, für's Erste ruhig Ihre Tante zu begleiten, über das Vorgefallene zu schweigen und sich einzuweilen im Haushalt umzusehen. Ich bin mit einer Sendung an einen befreundeten Hof betraut worden, die mich den Winter über so ziemlich fesseln wird; ich genieße also noch einmal meine Junggesellenfreiheit und im nächsten Frühling —“ Sie hatten einen Laubengang betreten und der glückliche Freier schloß den Redesatz dadurch, daß er Eva umfaßte und seine fetten Lippen auf die ihrigen drückte.

Zeichenlaß vor Schreck und Entrüstung stieß die junge Dame ihn zurück, ihre Augen funkelten vor Zorn, sie wollte reden, aber die Stimme versagte ihr, plötzlich wandte sie sich — und entfloh. Der alte Junggeselle nickte mit dem Kopfe und schleuderte der andern Gruppe entgegen, vor sich hinsturmend; „Die Anspielung auf den Alten war famos, man muß ihr die kindliche Täuschung nicht rauben, jener Heiratsantrag sei von mir ausgegangen, es thut wohl, seine Frau sich so verpflichtet zu haben. Schweigen muß sie — hm — bis zur Hochzeit, das liebe Täubchen, schweigen muß sie —!“

Eva blieb den ganzen Tag, den bittersten ihres Lebens, in ihrem Zimmer eingeschlossen. Sie ersehnte ihre Abreise — ihre Flucht vor dem schrecklichen Manne fieberhaft. Spät Abends warf sie sich unvermutet ihrer Tante in die Arme, aber das Gesandnis wollte nicht über ihre bebenden Lippen. Martina versprach, morgen mit ihr abzureisen und bat ihre Nichte, ruhig und heimlich in Harslein zu werden.

Als am nächsten Tage die beiden, Bruch so teuren Frauen, abgereist waren, traf dieser bleich und niedergeschlagen bei seiner Mutter ein. Ihr



Seiden-Haus **Bock & Cie.**, Wiesbaden
6 Wilhelmstrasse 6

Sämtliche Neuheiten der Saison

in hervorragender Auswahl.

Echarpes. Jupons. Blousen. Costume..

Mitleid siegte über ihren Zorn, denn sie sah, der Mannherr litt schwer und — sie konnte es sich nicht verhehlen, ohne Hoffnung auf bessere Zukunft!

Mutter und Sohn.

Helene kehrte mit dem Herbst in die Residenz zurück — ruhe- und freudloser denn zuvor. Sie würde keine Gesellschaft geteilt haben, auch wenn dieselbe durch die Abwesenheit des Hofes, welcher auf den Jagdschlössern dem Waldwerk oblag, nicht so ziemlich geruht hätte. Lunzer war der Einzige, der zuweilen vorsprach, Soltan befand sich auf einer Bildungsreise durch Frankreich, England und Italien, der Geheime Rat hatte sich an den befreundeten Hof begeben — kurz, der altbekannte Thronkreis war nach allen Seiten hin auseinander gedrängt. Und ob diese Männer, ja ob Bruch da gewesen wäre, was hätte es Helene geholfen? Wußte sie doch, daß Martina sich eingeschiffet hatte, um Wolf zu suchen, daß alle Welt sich für seine Wiederauffindung in einer Weise interessierte, die keinen Grund haben konnte, als die Lust am Abenteuerlichen. Sie selbst war ein Gegenstand peinlich wirkender Neugier durch das Bekanntwerden der sonderbaren Flucht ihres Vaters und seines vieljährigen Verschollenseins. Wenn sie dem Professor manchmal ihre bedrückte Stimmung nicht verbergen konnte, so rief sich dieser die Hände und sagte: „Sie sind eine beneidenswerte Dame, die Stadt wird nicht müde, Sie zu romantisieren, alle Pensionärinnen und Konfirmandinnen seufzen danach, eine so ungewöhnliche Lebensgeschichte zu haben!“

„O!“ rief Helene bitter, „und ich seufze nach Frieden nach —“

„Liebe!“ ergänzte Lunzer. — „Nun, Gnädigste, Sie hätten wohl noch eine Anzahl liebender Freunde, auch ohne den flatterhaften alten Professor — da ist Baron Bruch, da ist Fräulein Martina — da ist

endlich Ihr Sohn! Sie kämpfen sehr dagegen, von uns auf den Händen getragen zu werden, aber es würde mindestens doch eine Abwechslung bringen, wenn wir es einmal zum Beispiel mit dem Kleinen versuchten! Ich brenne darauf, vor Ihnen meine überraschenden Erziehungstheorien, an welche Sie nie glauben wollten, zu entwickeln, mir fehlt nur der Gegenstand — thun Sie's einem Freunde zu Liebe, lassen Sie den Knaben Karl kommen — der Sicherheit wegen werde ich gleich heute Abend selbst an den Biergermanen, den biedereren Doktor Lichtner schreiben — nein, ich schreibe auf der Stelle, denn in einer halben Stunde geht der Zug ab!“

Die Baronin wehrte dem alten Herrn nicht. Neben der Scheu, das Kind zu sehen, trieb sie die brennende Unruhe, zu erfahren, ob Martina nicht dennoch Baron Bruch liebe, denn daß er Martina über alle Frauen stellte, das durfte sich Helene nicht leugnen, wenigstens nicht in den Stunden, wo sie den Mut hatte, aufrichtig gegen sich selbst zu sein. Vielleicht könnte der Feindin, der Alles beherrschenden, doch die Liebe des Kindes entrisen werden! war der zweite Gedanke, der sie nun, bis der Sohn wirklich eintraf, in der größten Aufregung erhielt. Der Brief des Professors war noch nicht gesiegelt, als der alte Diener Befehl erhielt, Zimmer für den jungen Herrn und den Informator einzurichten. Der alte greise Diener ergriff Helenens fieberheiße Hand, küßte sie und sprach mit feuchten Augen: „Gott sei gelobt, nun wird Alles gut werden — o, warum kommt der liebe junge Herr erst jetzt?“

„Ich weiß es nicht — ich weiß es nicht —“ murmelte Helene. „Es war ein finsternes Verhängnis!“

Helene schaffte das Zimmer ihres Sohnes in ein wahres Knabenparadies um: Bilderwerke, Stöße, Petschen, Waffen, Spiele und alle möglichen Garde-

robegegenstände waren vertreten. Sie grübelte unaufhörlich, was wohl seinem zehnjährigen Ideenkreise entsprechen könnte, und betrachtete immer von Neuem sein Bild, als vermöge sie aus den klaren, bestimmten Zügen seine Wünsche zu lesen. In diesen Tagen war die Baronin glücklicher als seit Jahren; selbst die Vorstellung, Wolf könnte plötzlich gealtert und verwildert zu ihr eintreten, war keine so qualvolle mehr, zwischen ihm und ihr stand ja das Kind. Lunzer behauptete mit dreister Stirne: „die Zwei“ würden in den nächsten Tagen kommen, aber der Lichtner sei viel zu unpraktisch, um den Zug, der sie bringen würde, zu bestimmen. Trotzdem zeigte sich sofort, als Lichtner und sein Giebel ankamen, des Professors grauer Kopf im Gewölbe des Perrons, und er machte einen nicht unerheblichen Sprung, um seine kurzen Arme um den kräftigen Nacken des Ulgermanen zu schlingen. Helene wußte, daß Lunzer ganz genau unterrichtet war, und jeder Bahzug aus dem Süden kommend, versetzte sie in eine wunderbare Erregung. Auch jetzt sah sie da in ihrem grünen Kabinet unter den Blattpflanzen und las, ohne etwas von dem Gelesenen zu begreifen; da kam der alte Johann über die Teppiche des Vorzimmers daher geschritten, zögerte einen (Fortsetzung folgt im 4. Blatt.)

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Eltville.

Wer Seide braucht

wende sich an die

Hohensteiner Seidenweberei Vöge.

Hohenstein-Ernstthal, Sa.

Größte Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen.
Königlicher, Großherzoglicher und Herzoglicher
Hoflieferant.

S. Guttman & Co., Wiesbaden,

Telephon Nr. 511.

8 Webergasse 8

Telephon Nr. 511.

empfehlen speciell für den

Weihnachts-Bedarf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Abteilung I.

Kleiderstoffe.

Waschechte Stamosen und Veloutines in größter Auswahl, das Kleid 6 Meter enth. 5, 4, 3 bis	1.80	Schwarze, ganz wollne, glatt und gemusterte Kleiderstoffe 6 Meter doppeltbreit, Robe 8, 7, 6 bis	5.00
Bocker, warmer Winterstoff, mit Noppen, gestreift und kariert, doppeltbreit, das Kleid 6 Meter enthaltend 3.50, 2.40 bis	1.75	Schwarze, hochelegante, glatte und gemusterte Kleiderstoffe 6 Meter doppeltbreit, Robe 15, 12, 10 bis	9.00
Carriert und gemusterte Modestoffe in größter Auswahl zu Kostümröcken und Blousen geeignet. Robe 6 Meter	3.50	Alpaca glatt und gemustert 115/90 breit Robe 6 Meter enthaltend 15, 11, 7.50 bis	6.00
Crepe und Croise-Cheviot 100—95 cm. breit. Keine Wolle geschlossene solide Qualität, in großem Farbensortiment, Robe 6 Meter enthaltend 7.50 bis	5.50	Reinwollene Damentuche in nur soliden, bewährten Qualitäten 130—120 breit Robe 6 Meter 21, 18 15 bis	12.00
Schwarze Seidenstoffe in Damasse, Taffet, Merbeilleur, Armure, Robe 12—14 Meter 48, 42, 36 bis	20.00	Ballstoffe in weiß, creme und allen modernen Farben und Geweben, Robe 6 Meter enthaltend 12, 10, 9, 7 bis	6.00
Fantastie-Kleiderstoffe in Caros, Streifen, Tupfen u. Broches. Reinwollene neueste Kleiderstoffe in verschiedenen Genres, durchweg Robe	7.50	Farbige Seidenstoffe in Taffet, Pongee, Foulards in Caros & streifen und gemustert, Meter 3, 2.50 2, 2.50 bis	75. Pf

Ganz speciell zu Weihnachts-Geschenken geeignet:

Roben in eleganter Aufmachung 10, 8, 6, 5, 4, 3, bis 2.25 Mk.

Abteilung II.

Leinen und Baumwollwaren.

Drell und Jacquard-Gedecke mit 6 Servietten, reinleinen Gedeck 8, 7, 6 und	5.00	Rissenbezüge in Leinen und Cretonne, mit Hohlraum, Einfah und Festons Stück 4, 3, 2, 1.25 bis	90 Pf
Damast-Tafelgedecke mit 12—24 Servietten, 3.40—6.80 lang, Gedeck 60, 50, 40, 35, 30, 27 bis	19.00	Bunte Rissenbezüge Stück 1.20 bis	75 Pf
Tischgedecke mit 6—12 Servietten 18, 15, 10, 8, 6, 5 bis	1.75	Biber-Betttücher in weiß und farbig in allen Preislagen.	
Drell-Tischtücher, reinleinen, Stück 3.00, 2.50, 2 bis	1.50	Jacquard-Schlafdecken, besonders preiswert, Stück 4.50, 4 bis	3.00
Damast und Jacquard-Tischtücher in schönen Blumen u. Stern-Mustern, reinleinen u. halbleinen Stück 8, 6, 5, 4, 3 bis	1.00	Jacquard- und Drell-Handtücher Dgd 11, 9, 8, 7.50 6 bis	3.50
Fertige Betttücher, rein- und halbleinen Stück 4.50, 4, 3, 2.50, 2 bis	1.50	Damast-Handtücher, reinleinen, Duzend 20, 18, 12 bis	9.00
Fertige Plumeaux und Deckbettbezüge in weiß Damast und Satin Stück 4, 3 bis	2.50	Gerstenkorn-Handtücher, rein und halbleinen, Duzend 12, 10, 8, 6, 5 bis	3.00
Bunte Bettbezüge Stück 3.50 3 bis	2.00	Damast-Servietten, reinleinen, Duzend 18, 14, 12, 10 bis	8.00
		Drell- und Jacquard-Servietten, reinleinen und halbleinen, Duzend 8, 7, 5 bis	3.50

Fertige Damenwäsche.

Damenhemden aus solidem Cretonne in allen Fagons, mit Spitzen, Trimming u. Handfestons, Stck. 2, 1.75, 1.50, 1.25 bis 0.90 Pf		Damen-Nachtjaden aus Pique, Croise, Satin, mit Stickerei und Handfestons Stück 3.50, 3, 2.50, 2, 1.50 bis	1.00
Damenhemden mit reicher Stickerei, aus feinem Madapolame, Stück 5, 4, 3.50 bis	2.00	Damen-Nachthemden mit reicher Stickerei u. Handfestons aus solidem Madapolame und Croise, Stück 5, 4.50, 4, 3 bis	2.50
Damen-Beinkleider aus solidem Cretonne, mit Stickerei und Festons Stück 2, 1.75, 1.50 bis	1.00	Friseurjaden in großer Auswahl Stück 5, 4 bis	3.00
Damen-Beinkleider aus Satin Croisee, geraucht und ungeraucht Pique, Stück 4, 3, 2.50 2 bis	1.20	Hochelegante Garnituren, Nachthemd, Taghemd und Beinkleid, mit reicher Stickerei u. Einfäßen, Garnitur 25, 18 bis	16.00
		Fier- und Hausschürzen in reifiger Auswahl und allen Preislagen von 35 Pf. an.	
		Seidene und wollene Schürzen Stück 5, 4, 3, 2 bis	1.00

Herrn-Oberhemden und Nachthemden, sowie Arbeitshemden

in großer Auswahl und in jeder Preislage.

Unterröcke in Seide und Halbseide und Moire-Velour, reichhaltigste Auswahl, Stück 25, 20, 18, 12, 10, 8 bis	3.50
Unterröcke in Wolle und Moire Stück 10, 8, 6, 5, 4, 3 bis	2.00
Unterröcke in Veloutine, Flanell und Calmuc Stück 4, 3, 2.50, 2 bis	0.75
Morgenröcke in Wolle und Veloutine Stück 18, 15, 12, 10, 6, 5 bis	3.00
Matinees in Wolle und Veloutine Stück 10, 8, 6, 5 bis	3.00
Herrn- und Damen-Regenschirme in Seide und Gloria Stück 8.50, 7, 6, 5, 4, bis	2.25
Hemdenblousen in Wolle, Veloutine und Batist Stück 10, 7, 6, 5, 4, 3 bis	2.00
Fertige Hausschürzen, Rock und Blouse in Veloutine, Satin Augusta, waschechtem Stamosen, Stück 7, 6, 5 bis	3.00
Kostümrocke schw. und blau, reinw. Cheviot Stück 18, 15, 14 bis 6 1/2, Mt.	

Besonders preiswert:

Seidene Schärpes in größter Auswahl, Stück 6, 5, 4, 3, 1.75 bis	1.00
Weiß leinene Taschentücher, Nasenleiche, Reinleinen, verbürgt aus nur besten Gespinnsten gefertigt, sorgfältig gesäumt 1/2, Duzend 0.90, 1.25, 1.50 bis zu	3.50
Weiß leinene Batist-Taschentücher Steppsaum und Hohlraum (10 Qualitäten) 1/2, Duzend	2.25, 3.00 bis 5.00
Taschentücher mit Monogramm, schön gestickt, in weiß und weiß mit bunter Kante, 1/2, Duzend	4.50, 3.50, 3.00, 2.50 bis 1.50

Batist-Holsaumtücher, grösste Billigkeit Stück 10 Pf.

Umtausch bis zum 31. December gestattet.

„HERZSCHUHWAREN“

bekannteste Marke der Gegenwart.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden

und Umgegend:

J. Speier Nachfl.,
Wiesbaden

18 Langgasse 18.

☎ Fernsprecher 246. ☎

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel,
Herren-, Damen- und Kinder-Hausschuhe,
Herren-, Damen- und Kinder-Gamaschen

sowie

Ball- u. Salon-Schuhe

in reichhaltigster Auswahl und allen Preislagen.

Max Davids Wiesbaden,

am Mauritiusplatz 47 Kirchgasse 47 i. Hause d. H. L. D. Jung,

empfiehlt zur bevorstehenden Winter-Saison sein großes Lager eleganter

Herren- & Knaben-Garderoben.

Herren-Paletots

mit elegantem Plaidfutter, hell und dunkel, Stück Mark 10.—
14.—, 16.—, 18.—, 20.—, 24.—, 28.—, 30.—,
35.— und höher

Herren-Loden-Joppen

gefüttert, Mark 5.—, 6.—, 7.50, 8.—,
9.—, 10.— und höher.

Herren-Anzüge

ein- u. zweireihig in allen Farben, St. Mt. 14.—, 16.—, 18.—,
20.—, 24.—, 26.—, 28.—, 30.— und höher.

Herren-Hosen

guter Schnitt, von Mark 3.— an bis zu den feinsten.

Knaben-Anzüge

verschiedene Facons: Mt. 2.50, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 8.—, 10.—
und höher.

Außerdem unterhalte ich stets großes Lager in

Schlafroben, Gehrockanzüge, Jaquettsanzüge, Radfahreranzüge, einzel. Saccos, Westen, Hosen usw.

Großes Stofflager für elegante

— Anfertigung nach Mass —

unter Leitung eines ersten Zuschneiders.

Helle, angenehme Verkaufsräume.

Parterre, Souterrain & 1. Etage.

==== Bitte um Beachtung meiner Schaufenster. ====

Alle Arten
HERREN-
Handschuhe

HERMANN & FROITZHEIM

Wiesbaden, Webergasse 12 & 14.

Ein
beliebtes
und
praktisches

Weihnachts-
Geschenk

sind unsere

Präsentcartons

enthaltend

3 Paar Glace-Handschuhe

Per Carton	Mk. 4.75	Mk. 7.00
	Mk. 4.00	Mk. 5.50 Mk. 8.50

Umtausch noch nach Weihnachten gestattet.
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Zusendung des Betrages.

ENEROS-HAUS
BERLIN
Mohrenstrasse 11/12

Aussergewöhnlicher Gelegenheitskauf!

Occasion!

Passend für

Occasion!

Weihnachts- und Gelegenheits-Geschenke.

Der alljährlich nur einmal stattfindende Verkauf von zurückgesetzten

Lederwaren und Toilette-Artikeln
Luxus- und Phantasie-Artikeln

hat von heute ab begonnen.

Sämtliche Gegenstände — übersichtlich ausgestellt — werden zu **beispiellos billigen Preisen** abgegeben.

Diese Waren haben nur unbedeutende Schönheitsfehler.

Auf eine Partie **Handtaschen, Reisetaschen und Reisekoffer** von gediegemem Aussen- und Innenleder.

Auf eine Partie **Toilette-Reise-Necessaires** mit completer Toilette-Einrichtung für Damen und für Herren.

Insbesondere aber auf eine Partie **Reisekoffer und Handtaschen** mit completer gediegener Toilette-Einrichtung für Damen und für Herren, mache ganz besonders aufmerksam.

Diese Stücke, die durch Ausstellen nur etwas an Glanz verloren, oder im Aussenleder eine etwas unreine Farbe haben, sonst aber gediegen und sorgfältig gearbeitet sind, werden **aussergewöhnlich billig abgegeben**.

Ausserdem kommen im Auftrage einer bedeutenden Lederwarenfabrik zum Verkauf:

Eine Partie **Visitenkartentaschen** in feinen Ledersorten, Mk. 1.50, Mk. 2.—, Mk. 2.50.

Eine Partie **feiner Cigarren- und Cigarettentaschen** Mk. 2.50, Mk. 3.—, Mk. 3.50 und Mk. 4.—.

Eine Partie **Portemonnaies**, Mk. 1.50, Mk. 2.— und Mk. 2.50.

Diese Waren sind vollständig neu und tadellos; dieselben sind irrthümlich hergesandt worden und sollen, um die Rücksendung, Zoll- und Frachtspeisen zu vermeiden, für den Herstellungswert verkauft werden.

Der Verkauf der zurückgesetzten Waren findet sowohl in meinem

Haupt-Geschäft Kranzplatz No. 1 als in meinem **Zweig-Geschäft Wilhelmstrasse No. 42** statt.
Kranzplatz 1. Ed. Rosener, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 42. Telephon 585.